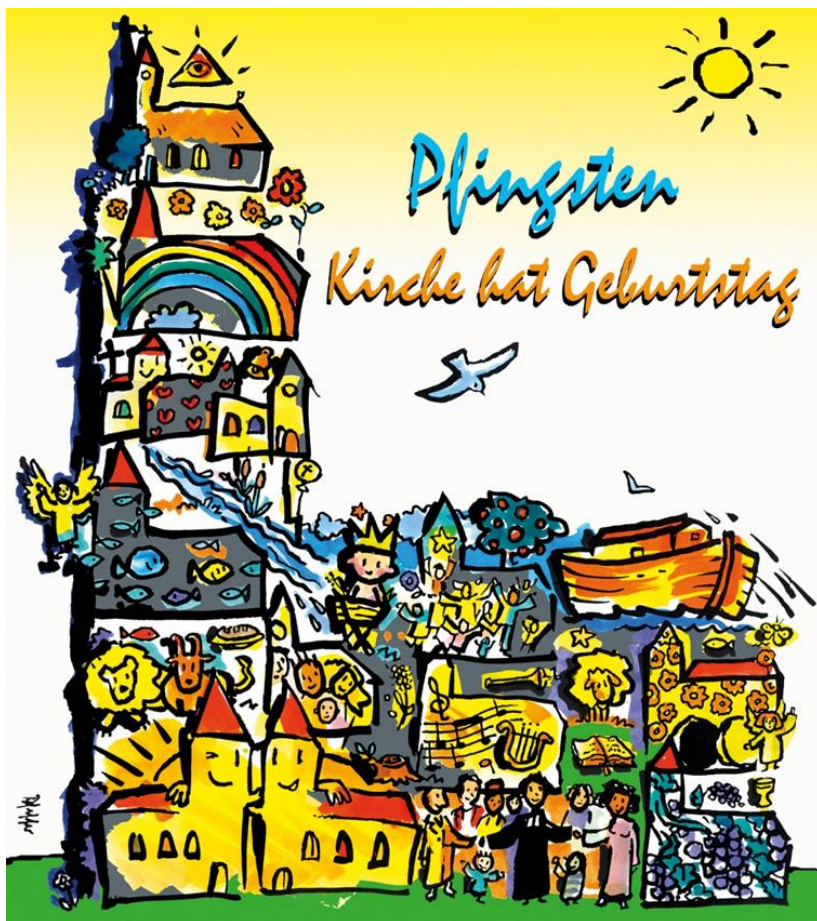


Gemeindebrief der
Ev.-luth. Apostel Markus Gemeinde
in Salzgitter-Lebenstedt



Himmelfahrt *** Pfingsten *** Sommer 2025

Liebe Leserinnen und Leser!



Es lag nicht nur an meinen körperlichen Fähigkeiten, es war vor allen Dingen eine reine Kopfsache.

Bevor ich Anlauf nahm wußte ich bereits, daß ich wieder nur auf dem Kasten landen würde. Also, durchatmen. Ich nahm Anlauf, setzte rechtzeitig zum

Sprung an, legte meine Hände rechtswendig ab und landete wieder nur auf dem Kasten.

Aufschwung, Abschwung, Umschwung, Hockwende, das elende Turnen war einfach nicht mein Ding. Ich haßte es, die Kontrolle zu verlieren, diesen Moment, in dem ich die Bodenhaftung verlieren würde. Ich fürchtete ihn sogar. Über den Kasten hinausspringen zu wollen bedeutete, entweder gar nicht erst richtungsweisend die Hände aufzulegen oder nach Aufsetzen der Hände auch gekonnt wieder loszulassen, doch es nach dem Absprung einfach laufen lassen konnte ich nicht. Hierzu fehlte mir einfach das Vertrauen, am allermeisten in mich selbst ...

Nachdem an Karfreitag alle Hoffnungen, alles Vertrauen ins Leben, alle Perspektive tot geglaubt war, nehmen die Dinge mit der Auferstehung wieder Fahrt auf. Der Auferstandene erscheint jenen, die ihm nachgefolgt waren, weil sie bereit waren, von Gottes Blickwinkel auf die Welt und ihre Menschen zu lernen, weil sie sich und ihr Leben ihm anvertrauten. Wieder bricht er ihnen das Brot und geht ein Stück Wegstrecke mit ihnen. An seinen Händen und Füßen sind die Male, die ihn als den Gezeichneten ausweisen, nicht als den Unberührbaren, dem Tod und Gewalt nichts anhaben können.

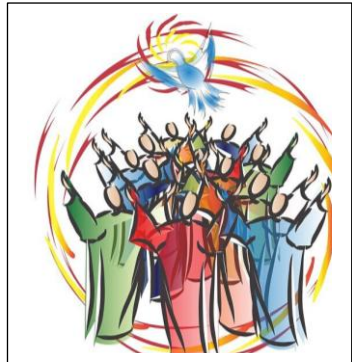
Er spricht davon, daß nach ihm der Tröster kommen wird, der die Nähe Gottes für alle Zeiten garantiert und spürbar werden läßt, wenn er, Jesus Christus, wieder zum Himmel aufgefahren ist, zu sitzen zur Rechten Gottes. Die Dinge nehmen wieder Fahrt auf, es fehlen noch die letzten Zentimeter, bis in einem Moment der Schwerelosigkeit die Bodenhaftung verloren geht.

Gott schenkt seinen Geist, den Tröster, den Garanten für die Präsenz Gottes in der Welt.

Lukas beschreibt es in seiner Apostelgeschichte so:

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich wieder alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren.

Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. (Apostelgeschichte 2,1-4)



Die Frage ist: Lasse ich zu,
daß es auch durch mich geschieht?
Und dann merke ich, wie ich durch den
Rückstoß nach oben hin offen werde. Die Hände aufgesetzt,
lande ich wieder auf dem Kasten.

So steht die Mauer schon einmal nicht unüberwindbar zwischen mir und meinem Nächsten, zwischen mir und dem, was es bedeutet, mit allen Verantwortlichkeiten zu leben. Zwischengelandet auf der Mauer kann ich einen Blick wagen, der mich erahnen läßt, was mich erwartet, wenn ich über mich hinausgehe.

Der Zuspruch Gottes: Ich schenke dir meinen Geist, und als Träger des Heiligen Geistes wagst du keinen Sprung mehr allein.

Und dort, wo dich der Mut verläßt, wo dir das Vertrauen in dich selbst fehlt, will ich besonders mit dir sein. Aber auch durch alles andere hindurch, das dir auf deinem Weg durchs Leben begegnet.

Es liegt nicht an meinen körperlichen Fähigkeiten.

Es ist eine reine Kopfsache: „Ja, ich will! Ja, mit Gottes Hilfe!“

Ich nehme Anlauf und setze zum Sprung an.

Das zu erleben wünscht uns allen

Ihr Pfarrer Jens Möhle



Am 12.02.2025 fand der erste Geburtstagsnachmittag diesen Jahres in den Räumlichkeiten der Ev.-luth. Apostel Markus Gemeinde im Gemeindehaus der Pauluskirche statt. Viele Geburtstagskinder kamen in Begleitung Ihrer Lieben, um einen bunten gemütlichen Nachmittag mit leckerem Kuchen, Kaffee, Tee und um Vielem mehr zu erleben.

Frau Henning und Petra Zeidler bereicherten diesen Nachmittag mit vielen Gedichten, Geschichten und einigen Zwiegesprächen.

Zu essen gab es eine sehr leckere Erdbeer-Sahne-Torte.

Die Jubilare erhielten jeder ein kleines Buch und einen kleinen Umtrunk.

Das Besondere an diesem Nachmittag war, als Frau Zeidler zusammen mit allen einen Ausflug in die Kindheit machte und jeder etwas daraus erzählen konnte. So kamen viele Gemeinsamkeiten auf. Es war bis zum Schluss sehr lebhaft und bereichernd. Die Jubilare und Ihre Gäste gingen mit einem Lächeln auf Ihren Gesichtern und zum Teil noch in Erzählungen verstrickt aus den Räumlichkeiten nach Hause.

Es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht und die Zeit verflog wie im Fluge.

Petra Zeidler



Nicht nur vom Aerobic allein

Die gute Gemeinschaft unserer St. Markus-Aerobic-Gruppe lebt und wächst auch durch sporadische gemeinsame Aktivitäten, wie z.B. das „Mitbring-Frühstück“ am 26. April 2025. Ein März-Geburtstagskind sponserte Sekt und Brötchen und die Aerobic-Frauen ergänzten mit vielen schmackhaften Leckereien ein wunderbares Frühstücks-Buffett. In seiner Vielfalt und Qualität stand es weder dem des Cafés de Lago noch dem des Hotels am See nach 😊!

Gut zwei Stunden Zeit zum besseren Kennenlernen, zum gemeinsamen Austausch in geselliger Runde oder für die Zukunftsplanung der Gruppe, für einige auch zum Abtauchen aus dem Familienalltag. Daher gern bald mal wieder!

Annette Brinkmann



Gemeindefahrt zu den Domfestspielen in Bad Gandersheim



Am Freitag, 04.07.2025, fahren wir mit dem Bus zu den Domfestspielen nach Bad Gandersheim.

Gezeigt wird Cabaret – Das Musical.

Abfahrt ist um 17:30 Uhr bei der Pauluskirche.

Der Ausflug kostet insgesamt 45,00 Euro. Karten können im Pfarrbüro in der Nebelflucht zu den Sprechzeiten erworben werden.

Dienstagsfrauen im Gemeindehaus Neißestraße
Dienstags ab 17:00 Uhr am 03.06./08.07./05.08./02.09.

Bastelgruppe im Gemeindehaus Neißestraße
Montags 14:00 bis 16:00 Uhr
am 02.06./ 21.07./18.08./01.09./15.09.

Aerobic im Gemeindehaus St. Markus, Annette Brinkmann
jeden Donnerstag ab 18:30 Uhr

Step-Aerobic im Gemeindehaus St. Markus, Annette Brinkmann
jeden Montag ab 19:00 Uhr

Nachmittagsrunde im Gemeindehaus Neißestraße
Silke Ackermann und Inge Salugga.
Dienstags ab 14:00 Uhr
am 10.06./24.06./08.07./05.08./19.08./16.09.

Seniorenkreis mit Herrn Baars im Gemeindehaus Neißestraße
Montag, 16.06.2025 und Montag, 11.08.2025

Geburtstagskaffee
Am 26.09.2025 um 15 Uhr findet ein Geburtstagskaffee für alle Geburtstagskinder ab 70 von Mai bis 05.09.2025 im Gemeindehaus in der Nebelflucht statt. Eine Begleitperson darf mitgebracht werden. Für eine bessere Planung ist eine Anmeldung im Gemeindebüro bis zum 15.09.2025 notwendig. Tel.: 43483



Liebe Gemeinde!



24 Monate oder 730 Tage war ich geschäftsführender Pfarrer in Apostel Markus. In jedem Fall eine lange Zeit! Aber sie kann auch wie im Flug vergehen! So kommt es mir jedenfalls vor, wenn ich nach gut 2 Jahren Dienst Lebenstedt nun pfarramtlich verlasse.

Im Rahmen der Neustrukturierung der Propstei Salzgitter bin ich ab dem

1. August Pfarrer in Thiede und in Broistedt, was die Anzahl meiner zu betreuenden Gemeindemitglieder nahezu verdoppelt. Wer ab dem 1. August meine Nachfolge übernimmt ist bei der Drucklegung dieses Gemeindebriefes noch nicht bekannt

Ich gestehe, ich schaue mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf diesen Abschied. Ich habe hier in Apostel Markus mir gegenüber Lügen, Ablehnung, Mißtrauen und schlechtes Gerede bis zu Diffamierung erlebt. Aber ich habe auch sehr viel Annahme, Unterstützung, Rückhalt und liebe Worte erfahren. Es war eine Zeit, in der nicht nur in der Gemeinde, sondern auch in mir ganz persönlich viel gewachsen ist. Ich durfte mit Menschen unterwegs sein, sie in fröhlichen und traurigen Stunden begleiten, ihnen Gottes Segen zusprechen und mit ihnen den Glauben teilen. Vom Kirchenvorstand, dem Sekretariat, den Küsterinnen und den Kindergärten habe ich mich in dieser Arbeit immer getragen gefühlt und gemeinsam haben wir viel Neues auf die Beine gestellt.

Aber wie das so ist, Zeiten und Verhältnisse ändern sich, Menschen kommen und gehen, Beziehungen stabilisieren sich oder werden schlechter, Vertrauen wächst oder stirbt langsam und wird durch Mißtrauen ersetzt, man wird gezwungen, noch einmal etwas Neues ausprobieren und einen Neuanfang zu wagen. In solchen Situationen ist es gut nach vorne zu schauen und sich vom Hebräerbrief sagen zu lassen: Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. (Hebr. 13, 14)



Bekannte Worte, wohltuend kurz, Worte voller Wahrheit, die wohl schon millionenfach gelesen, gesprochen und gebetet worden sind. Leben heißt Veränderung, nichts bleibt wie es ist. Immer wieder müssen wir uns umstellen und auf neue Lebenssituationen, auf Veränderungen in unseren Beziehungen, auf neue Aufgaben und Herausforderungen einstellen. Wir nehmen viele Abschiede im Laufe unseres Lebens, die großen Abschiede bewußt, die kleinen meist weniger. Oft verursachen sie Schmerz, Trauer, Wehmut. Manchmal aber sind wir froh, wenn etwas zu Ende ist und etwas Neues beginnt

Hilfreich ist es, wenn es gelingt, Abschiede so zu verarbeiten, daß sie uns nicht lähmen, sondern in eine sinnvolle Zukunft weiterführen. Ich hoffe sehr, daß uns das gelingt und das Wort aus dem Hebräerbrieff könnte dabei helfen. Es steckt Traurigkeit darin, liebe Menschen und das gewachsene Vertrauen der Gemeinde hinter sich zu lassen. Aber es erfüllt mich mit Dank, daß ich in Gesprächen mit Ihnen und Euch so viele herzliche Worte geschenkt bekommen habe.

Ich war gerne geschäftsführender Pfarrer in Apostel Markus und ich möchte ganz herzlich Danke für die gemeinsame Zeit sagen und voller Zuversicht und Hoffnung nach vorne schauen. Ihnen allen wünsche ich Gottes Segen und vertraue darauf, daß wir im Glauben an Jesus Christus verbunden bleiben, selbst wenn sich unsere Wege nun trennen.



Abschied



Schließen möchte ich mit einem Auszug aus einem meiner Lieblingslieder des von mir so verehrten Reinhard Mey,
„Die Zeit des Gauklers ist vorbei.“

*Die Zeit des Gauklers ist vorbei, Verklungen Sang, Schnurrpfeiferei,
verstummt die Laute, die der Musikant noch in den Händen hält.
Der Tisch verwaist, die Gläser leer,
das Fest ist aus, es bleibt nichts mehr, als abzugeh'n, man sagt:
Der Narr ist traurig, wenn der Vorhang fällt.*

*Und das Fest, das wir endlos wähen,
hat doch wie alles seinen Schluß.
Nun, keine Worte und keine Tränen,
alles kommt, wie's kommen muß.*

*Leb wohl, der Abschied ist gemacht,
die Zeit des Gauklers ist vollbracht.
Denk' an mich ohne Bitternis,
wenn ich mein Instrument jetzt niederleg'.
Hab' vieles falsch gemacht, gewiß,
wenn du vergessen kannst, vergiß.
Dann werd' ich morgen nicht mehr sein,
als nur ein Stein auf deinem Weg.*

Es grüßt Sie und Euch ganz herzlich,
Ihr Pfarrer Jens Möhle





Verabschiedung Herr Möhle

Seit dem Juli 2023, also fast zwei Jahre, ist Pfarrer Jens Möhle in seiner Rolle als Vakanzvertreter der geschäftsführenden Pfarrer der Apostel Markus Gemeinde.

Da Pfarrer Möhle ab August 2025 andere Aufgaben in der Propstei Salzgitter übernimmt, muss er die Leitung unserer Kirchengemeinde leider aufgeben. Der Kirchenvorstand bedauert es sehr, die Zusammenarbeit mit Pfarrer Möhle zum jetzigen Zeitpunkt zu beenden. Wir hatten gehofft, gemeinsam mit ihm die Aufgaben der Kirchengemeinde bis zur Neubesetzung unserer Pfarrstelle zu bearbeiten.

Wir hoffen, dass Pfarrer Möhle die letzten beiden Jahre auch ein wenig in guter Erinnerung bleiben, denn wir haben uns diversen Herausforderungen gestellt, die wir durch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit gemeinsam meistern konnten. Hierbei kam uns die pragmatische und unkomplizierte Herangehensweise von Pfarrer Möhle immer zu Gute.

Seien es die Probleme mit dem Schimmelbefall im Kindergarten, die Einsturzgefahr im Gemeindesaal der Markus Kirche aber auch die Personalangelegenheiten und die Organisation der Veranstaltungen unserer erst kurz zuvor fusionierten Gemeinde mit dem in dieser Zeit neu gewählten Kirchenvorstand - alles Themen, die neben der eigentlichen Tätigkeit in der Gemeinde St. Georg Thiede und Immendorf abzuwickeln waren. Vielen Dank für den nicht immer selbstverständlichen Einsatz.

Wir wünschen Pfarrer Möhle alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen bei seinen neuen Aufgaben. Vielleicht bleibt ihm ja die Zeit, den einen oder anderen Gottesdienst bei uns zu feiern.

Im Namen des Kirchenvorstandes
Thomas Kneifel



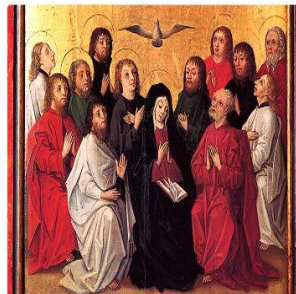
Pfingsten - das Fest, das wir noch entdecken müssen. Verwirrend, zugleich auch offen, voller Möglichkeiten, fordert heraus, Neues zu entdecken. Raum für Freude, Fest der Liebe, rauschendes Fest...

Wie Ostern an das Pessachfest gekoppelt ist, so hat auch das Pfingstfest einen jüdischen Vorläufer: Schawuot, das Wochenfest. Der Name "Pfingsten" ist von der griechischen Bezeichnung dieses Festes abgeleitet: "Pentecoste" (gr. der fünfzigste) wurde am 50. Tag nach Pessach gefeiert.

Pentecoste war ursprünglich ein frühes Erntefest, bei dem die ersten Früchte der neuen Ernte genossen wurden. Und vieles, auch in unseren Pfingstbräuchen, erinnert noch daran. Pfingsten läßt sich aber nicht völlig in ein Naturfest auflösen. Die jüdische, wie die christliche Überlieferung, weiß, daß Gott nicht nur vermittelt durch die Kräfte der Natur auf uns einwirkt, sondern uns auch unmittelbar inspiriert. Sein Geist läßt sich in unserem Innern wahrnehmen und belebt unserer geistigen und seelischen Kräfte.

"Heiliger Geist" - für viele ist das wohl die abstrakteste Gottesvorstellung des Christentums; tatsächlich aber ist es die handfesteste und konkreteste.

Denn Gott erkennen wir nun im "Nachhall" seiner Schöpfung, von Christus hören wir nur in überlieferten Geschichten, mit "Geist" aber ist die Weise beschrieben, in der Gott uns in der Gegenwart begegnet: im Blick eines Menschen, in einem Regenschauer, einem Lied, einem Buch ...



Pfingsten – Flügelter

Lichtenser Kirche

Es gibt vielerlei spürbare Impulse von Gott. Doch wenn wir versuchen, sie festzuhalten, zerrinnt uns das ursprünglich lebendige Gefühl zwischen den Fingern.

Der Geist des lebendigen Gottes ist nicht auf Dauer in einer festen Form zu fassen, sondern springt von einem Augenblick zum nächsten in immer neue Gestalten.



Alle Bilder, in denen der Geist dargestellt wird, sind daher nur Verweise. Von einem Brausen und von Feuerzungen ist in der Pfingstgeschichte die Rede, aber das sind nur Vergleiche: "wie von einem gewaltigen Wind, wie von Feuer".

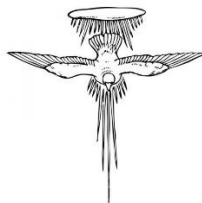
Sie weisen auf die Kraft, die Energie hin, mit der der Geist Menschen ergreift. In anderen Zusammenhängen, beispielsweise bei der Taufe Jesu, sagt die Bibel nur, daß der Geist wie eine Taube auf Jesus herabkommt. Entscheidend ist auch hier nicht die Gestalt der Vogelkörpers, sondern die flirrende Bewegung, die eine Taube im Anflug macht. Ein Bild für das Unfaßbare.

Trotz dieser verwirrenden Unstetigkeit gibt es etwas, wodurch sich der Geist als eine Kraft Gottes erweist. Heilig ist der Geist, weil er uns immer öffnet für das Heile, für die ganze Weite des Lebens. Das heißt aber auch, daß er immer wieder fremd erscheint und uns herausfordert, Vertrautes in unerwarteten Zusammenhängen neu zu entdecken. Gottes Geist stellt unsere Füße auf weiten Raum, aber solche Freiheit ist auch unbequem.

Vielleicht werden wir uns als Kirche besser der Zukunft stellen können, wenn wir versuchen, stärker als bisher den Heiligen Geist in unserer Welt zu entdecken, den Geist, von dem Jesus gesagt hat: "Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist." (Johannes 3,8)

Jens Möhle

**Festgottesdienst
Pfingstsonntag, 08.Juni 2025 um 11.00 Uhr in der
St. Markuskirche**





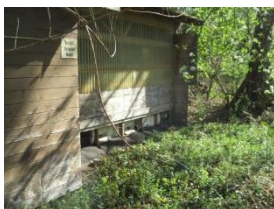
„Ein Abenteuerspielplatz der besonderen Art“

Bei tollem Wetter und mit einem gut gefüllten Bollerwagen voll Proviant ging es für eine Kleingruppe des St. Paulus Kindergartens raus ins Grüne – genauer gesagt zur Biologischen Station des NABU an der Siebenbürgenerstr.

Foto aus Datenschutzgründen entfernt

Nachdem wir den „Wächter des NABU-Geländes“ (eine mächtige Buche mit großen Augen auf der Rinde) passiert hatten, öffnete sich mit dem Eingangstor für uns eine magische Welt: ein Spielplatz, der keinen Spielgerätebedarf und doch Platz für unzählige Abenteuer bereithält...

Nach wichtigen Absprachen am Steinkreis - unserem gemeinsamen Treffpunkt - wie Verhaltensregeln auf dem Gelände und dem „Wolfsgeheul“ als Signal des Zusammenkommens, konnte die Entdeckungsreise beginnen. Die Kinder staunten über das riesige Insektenhotel und das geschäftige Treiben an den Bienenstöcken.



Voller Stolz erklommen sie die Bäume, schaukelten auf der beliebten Baumschaukel und errichteten mit großem Eifer und Teamgeist sogar einen eigenen Unterschlupf.

Dafür schleppten die Kinder Baumstämme, Äste und Zweige heran und „arbeiteten“ wie die Großen Hand in Hand zusammen, von der Idee bis zur Umsetzung. An diesem Tag ist jeder auf seine Weise über sich hinaus gewachsen und so steht fest: das machen wir bald wieder!

Sarah Stör



Kindergartenausflug zum Arche Noah Zoo

Am 06. Mai 2025 ging es für die Krippen- und die Ganztagsgruppe des St. Paulus Kindergartens gemeinsam in den Zoo nach Braunschweig.

Nach einer kurzweiligen Busfahrt, konnten wir uns schließlich bei bestem Wetter auf den Rundgang begeben. Vorbei an genüsslich kauenden Kamelen ging es zu den vorwitzigen Ponys und Eseln, welche die Kinder ausgiebig beschnüffelten und so für gellendes Gelächter sorgten. Die prächtigen Schneeeulen, augenblicklich erkannt als Harry Potters Eule Hedwig, entfachten ebenfalls Begeisterung.

Foto aus Datenschutzgründen entfernt

Foto aus Datenschutzgründen entfernt

Einen kleinen Zwischenstopp legten wir am ersten Spielplatz ein, wo ein verwinkelter Kletterturm mit langer Rutsche und Bodentrampoline von den Kindern erobert wurden. Anschließend ging es weiter zur Streichelwiese wo viele Ziegen mit ihren Jungtieren warteten.

Hier gab es für die meisten Kinder kein Halten mehr: freudig versuchten sie die flinken Zicklein zu herzen, bevor sie von den neugierigen Ziegen belagert wurden - immer auf der Suche nach Leckereien und Futter.

Nach so vielen Kuscheleinheiten brauchten die kleinen Ausflügler eine Stärkung, bei einem gemütlichen Picknick mit Hot Dogs und anderen Leckereien. Mit zurückgekehrter Energie ging es vorbei an Mäusehaus und Tigergehege zum neu errichteten Spielplatz mit liebevoll gestalteten

Foto aus Datenschutzgründen entfernt

Rollenspiel- und Interaktionsbereichen – dem Highlight des Ausflugs. So verging ein schöner Tag voller Spiel, Spaß und Spannung für groß und klein ☺

Sarah Stör



Phaeno – Ausflug

Am 07.04.2025 ging es für unsere Vorschulkinder aus dem Kindergarten St. Markus auf große Reise in das Phaeno in Wolfsburg. Das Phaeno ist ein faszinierender Ort, an dem man experimentieren, staunen und entdecken kann.

Früh am Morgen ging es von Broistedt ab in den Zug bis nach Wolfsburg. Da man so eine Reise mit dem Kindergarten selten macht, war schon die Fahrt ein aufregendes Erlebnis.

In Wolfsburg angekommen war es zu Fuß nur ein Katzensprung zum Phaeno. Unsere Schukis konnten dort auf einer extra für Kindergartenkinder eingerichteten Fläche spannendes entdecken und spielen.

Zum Abschluss des Besuchs gab es eine Vorführung zum Thema: „Feuer“.

Voller Freude über die Erlebnisse des Tages kamen alle Großen und Kleinen am späten Nachmittag wieder mit dem Zug nach Broistedt zurück.

Foto aus Datenschutzgründen entfernt





Abschied von Petra Schröder-Kaus

Am 03.04.2025 wurde Petra Schröder-Kaus in der St. Markus Kirche in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Alle Kinder, Mitarbeitenden und auch Eltern des Kindergartens nahmen an dem Gottesdienst teil, der von Pfarrer Jens Möhle gehalten wurde.

Abgerundet wurde die Predigt von Liedern, Blumen und Geschenken der Teilnehmenden.

Frau Schröder-Kaus war 41 Jahre motiviert und engagiert in unserem Kindergarten tätig.

Nach so einer langen und bedeutungsvollen Zeit fällt das Abschied nehmen nicht leicht.

Es bleibt uns nur noch einmal „DANKE“ zu sagen und ihr alles erdenklich Gute und Gottes Segen für diesen nächsten Lebensabschnitt zu wünschen.

Foto aus Datenschutzgründen entfernt



Tauben zum Kirchentag

Dieses Jahr fand in der Zeit vom 30.04. – 04.05.2025 der Kirchentag in Hannover statt und die Kreuzkirche wurde zur Kinderkathedrale. Da die Taube als Zeichen für Frieden, Freiheit und Verbundenheit steht, folgten wir dem Aufruf, um auch aus unserer Kita Tauben nach Hannover fliegen zu lassen.

Unsere Vorschulkinder falteten und bastelten fleißig um ihre Tauben auf den Weg zu schicken. Die Tauben wurden in der Kirche Teil einer Installation und mit vielen anderen Tauben ausgestellt.



Foto aus Datenschutzgründen entfernt

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa?

Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine

Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

Apostelgeschichte 2,1–8.12–17



Entschuldigung

Der letzte Gemeindebrief zur Passion 2025 konnte aufgrund von Problemen beim Versand von der Druckerei an unsere Gemeinde leider nur verspätet ausgeteilt werden. Dadurch waren leider einige angekündigte Termine bereits vergangen. Dies bitten wir zu entschuldigen.

Austeiler gesucht

Haben Sie Lust und Zeit, ihre Kirchengemeinde beim Verteilen des Gemeindebriefes zu unterstützen? Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, telefonisch zu den bekannten Bürozeiten oder gern auch per Mail an markus.sz.buero@lk-bs.de

Mitarbeit im Kirchenvorstand

Leider steht kurzfristig eine Veränderung im Kirchenvorstand an, die es notwendig macht, den freiwerdenden Platz neu zu besetzen. Wenn Sie bereit sind, bei der Leitung der Kirchengemeinde mitzuwirken und Ihre Ideen in die Aufgaben und Aktivitäten der Kirchengemeinde einfließen lassen wollen, kommen Sie gern auf uns zu. Bitte wenden Sie sich auch hierzu an das Pfarrbüro.

Unsere Bürozeiten an unseren Standorten :

Sie erreichen uns im Pfarrbüro am Standort in der Neißestraße:

Montags von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr

Mittwochs von 8:00 Uhr bis 10:00 Uhr

Sie erreichen uns in unserem Pfarrbüro am Standort Nebelflucht:

Montags von 16 bis 18:00 Uhr

Donnerstags von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr



Urlaub: vom 07.07.2025 bis 18.07.2025
und
vom 11.08.2025 bis 22.08.2025
sind unsere Gemeindebüros wegen Urlaub
geschlossen.



Urlaub muß man beantragen, erlaubt bekommen, darf man sich nicht nehmen ohne Genehmigung. Urlaub hat mit Erlaubnis zu tun. Ursprünglich bedeutet das Wort Urlaub die Erlaubnis wegzugehen, die ein Höhergestellter einem Untergebenen oder eine Dame ihrem Herrn gibt, der ins Feld ziehen muß oder sich für seine Geschäfte entfernen will. Später meint das Wort ganz allgemein die Erlaubnis, die ein Vorgesetzter seinem Untergebenen zum Wegbleiben gibt. Urlaub ist von seinen Lauten ein wohlklingendes Wort. Kein Wunder, das Wort „lieb“ ist die Wurzel von „laub“.

Urlaub ist also die Erlaubnis, zum Weggehen aus der Pflicht. Es ist erlaubt, unpünktlich zu sein; nach sich selbst zu fragen statt sich von anderen in Dienst nehmen zu lassen, länger auszugehen, lange zu schlafen, es sich gut sein zu lassen. Das zu tun, für das man sonst keine Zeit hat. Es ist erlaubt so sein wie man eben ist, mit allen Bedürfnissen und Unzulänglichkeiten, Interessen und Eigenheiten.



Von Gott her gedacht ist der Urlaub die Zeit, in der wir dem uns zugedachten Leben am nächsten kommen. Niemand wurde um eines Zweckes willen ins Dasein gerufen. Jeder ist von Gott her in die Welt gekommen, um einfach da zu sein und sich seines eigenen Daseins zu erfreuen. Eine Spur von Urlaub, sich seines Daseins

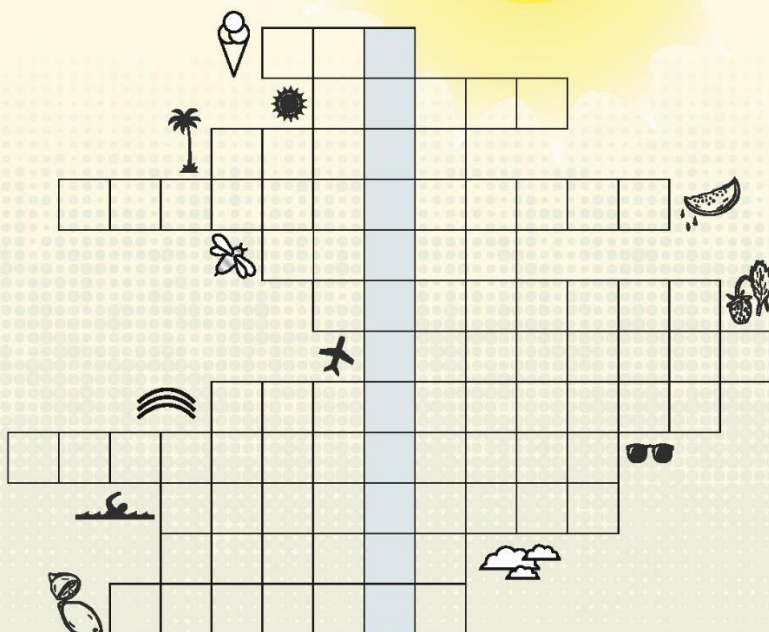
zu erfreuen und das Leben ungezwungen zu genießen, wünsche ich allen die verreisen und denen, die zu Hause bleiben.

Ihr Jens Möhle

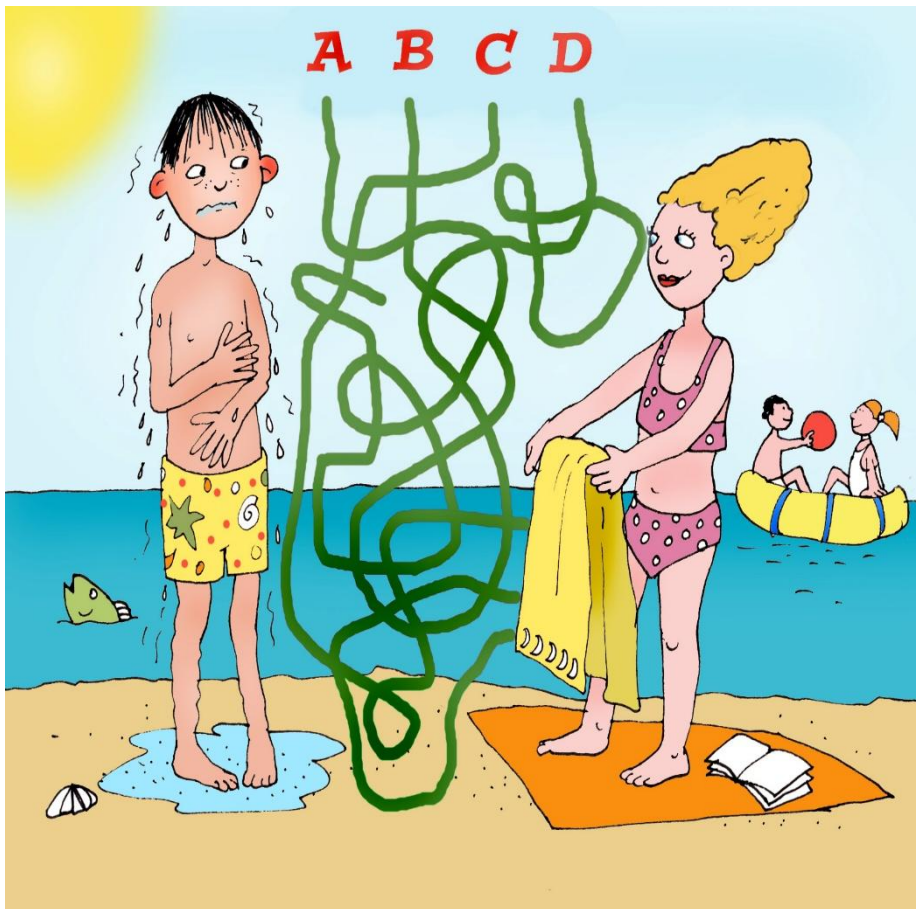
Ein Sommerrätsel

Dieses Kreuzworträtsel soll dich an ein paar Dinge erinnern, die zum Sommer unbedingt dazugehören. Die markierten Felder in der Mitte ergeben am Ende ein Lösungswort.

Viel Spaß dabei!



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!



Die Sonne brennt und es ist heiß. Das beste Wetter zum Baden. Auch das Seewasser ist lauwarm. Samuel hat lange im See gebadet. Nun steht er frierend am Strand, weil er sein Handtuch vergessen hat. Lotte sieht ihn zittern und reicht ihm ihr Handtuch. Welcher Weg führt Samuel zum Handtuch?

Christian Badel, www.kikifax.com (link is external), In: Pfarrbriefservice.de



Pusemuckeln



Einer denkt sich eine Tätigkeit aus, also zum Beispiel Fußballspielen oder Lesen.

Den anderen verrät er die gesuchte Tätigkeit natürlich nicht, denn die müssen sie erraten.

Die Ratespieler dürfen nur Fragen stellen, die man mit Ja oder Nein beantworten kann. Und weil sie die Antwort am Anfang ja nicht kennen, ersetzen sie in ihren Fragen die gesuchte Tätigkeit immer durch das Fantasiewort "Pusemuckeln". Gute Anfangsfragen sind zum Beispiel: Kann jeder Mensch pusemuckeln? Können Tiere pusemuckeln? Macht Pusemuckeln Spaß? Ist Pusemuckeln ein Sport?

Wörterkette

Der erste Spieler nennt ein Wort, das aus zwei Wörtern zusammengesetzt ist. Also zum Beispiel "Autofahrt". Der nächste Spieler muss nun ein Wort finden, das mit "Fahrt" beginnt und muss wieder ein neues zusammengesetztes Wort bilden - also zum Beispiel "Fahrtwind". Jetzt ist "Wind" der erste Teil des neuen Wortes. Das geht dann so: Autofahrt - Fahrtwind - Windrose - Rosengarten - Gartentisch - Tischdecke - Deckenlampe - Lampenfabrik - Fabrikator - Torbogen - Bogenschütze - Schützenfest - Festtafel - Tafelkreide – Kreide und so weiter!

Ja-Nein-Spiel

Bei diesem Spiel ist alles erlaubt, nur die Worte "Ja" und "Nein" dürfen unter keinen Umständen benutzt werden.

Also: Der Spielleiter stellt Fragen, ihr müßt sie beantworten, dürft aber in keinem Fall "Ja" oder "Nein" verwenden, sondern müsst diese Worte umschreiben. Bei mehr als zwei Mitspielern kann der Spielleiter reihum Fragen stellen. Zum Beispiel: Geht ihr gerne ins Schwimmbad? Selbstverständlich! Hast du auch deine Badehose dabei? Natürlich! Hast du auch an ein Handtuch gedacht? Klar! Kaufst du dir im Schwimmbad gerne ein Eis? Wenn es heiß ist, schon! Das Spiel ist beendet, wenn das Wort "Ja" oder "Nein" fällt.

Pro richtige Antwort gibt es einen Punkt. Gewonnen hat der Spieler mit den meisten Punkten.





Papierflieger im Gottesdienst

Die Apostel-Markusgemeinde hatte am 16. März zu einer besonderen Veranstaltung in die Pauluskirche eingeladen. Den Schwerpunkt des von über 150 Gästen gefeierten besonderen Gottesdienstes bildete die Inszenierung einer Darbietung zur Geschichte des Films „Die Kinder des Monsieur Mathieu“. Die berührende Lebensleistung dieses französischen Musikpädagogen zu Beginn des 20. Jahrhunderts war Schwerpunkt des Gottesdienstes. Im Rahmen von 5 Erzählungen, die das Lebenswerk Mathieus zum Inhalt hatten, konnte sich der neue, von Annette Brinkmann geleitete Frauen- Projektchor erstmals in seiner anspruchsvollen Vielstimmigkeit dem interessierten Zuhörerkreis präsentieren. Mehrfach wurde die Leistung der Chormitglieder mit Zwischenapplaus bestätigt. Im letzten Teil der Geschichte, in welcher M. Mathieu die von ihm gegründete Musikschule für schwer erziehbare Jungen verlassen musste, durften ihn seine Schüler nicht verabschieden. Jedoch umgingen sie dieses Verbot, indem sie ihm Papierflieger hinterherwarfen, auf denen sie gute Zukunftswünsche für ihren geliebten Lehrer verfasst hatten. Gemeindemitglied Ralf Hutzler hatte 100 Papierflieger gefaltet und diese gemeinsam mit Konfirmanden von der Empore in den Altarraum fliegen lassen, und so endete der Gottesdienst in einem Papierflieger-Regen. Im Anschluss trafen sich die Zuhörer in den Gruppenräumen der Pauluskirche zu einem kleinen Imbiss mit französischen Leckereien. Damit war den Veranstaltern eine rundum fröhliche Veranstaltung gelungen.

Wolfgang Heydecke





*= mit Feier des heiligen Abendmahls

Juni			
So. 01.06.2025	11:00 Uhr	Achtung:	KEIN Gottesdienst!
So. 08.06.2025	11:00 Uhr	Markuskirche	Herr Kielkowsky
So. 15.06.2025	11:00 Uhr	Pauluskirche	Herr Ditter
So. 22.06.2025	11:00 Uhr	Markuskirche	Herr Losemann
So. 29.06.2025	11:00 Uhr	Pauluskirche	Frau Engels
Juli			
So. 06.07.2025	11:00 Uhr	St. Lukas	Sommerreihe
So. 13.07.2025	11:00 Uhr	St. Johannes	Sommerreihe
So. 20.07.2025	11:00 Uhr	Pauluskirche	Sommerreihe
So. 27.07.2025	11:00 Uhr	Markuskirche	Sommerreihe
August			
So. 03.08.2025	11:00 Uhr	St. Andreas	Sommerreihe
So. 10.08.2025	11:00 Uhr	Martin Luther	Sommerreihe
So. 17.08.2025	11:00 Uhr	Pauluskirche	noch nicht bekannt
So. 24.08.2025	11:00 Uhr	Markuskirche	noch nicht bekannt
So. 31.08.2025	11:00 Uhr	Pauluskirche	noch nicht bekannt
September			
So. 07.09.2025	11:00 Uhr	Markuskirche	noch nicht bekannt
So. 14.09.2025	11:00 Uhr	Pauluskirche	noch nicht bekannt
So. 21.09.2025	11:00 Uhr	Markuskirche	noch nicht bekannt
So. 28.09.2025	11:00 Uhr	Pauluskirche	noch nicht bekannt



Lebenstedter Sommerreihe

“Ohrwürmer” - neu gehört ...



06. Juli 11.00 Uhr St. Lukas „Geh aus mein Herz und suche Freud...“

Pfarrerin Ellen Martens

13. Juli 11.00 Uhr St. Johannes „Vertraut den neuen Wegen...“

Propst Uwe Teichmann

20. Juli 11.00 Uhr St. Paulus „Komet...“

Pfarrerin Susanne Owezarek

27. Juli 11.00 Uhr St. Markus „Ein feste Burg ist unser Gott“

Pfarrerin Ellen Martens

03. August 11.00 Uhr St. Andreas „Über den Wolken wird die Freiheit wohl grenzenlos sein“

Propst Uwe Teichmann

10. August 11.00 Uhr Martin-Luther „You'll never walk alone“

Pfarrerin Susanne Owezarek

Wünsche für ein Schulkind

Da gehst du mit deiner Schultüte, die fast so groß ist wie du und dem noch leichten Ranzen auf deinem Rücken auf diesen Anfang zu. Dein erster Schultag ist heute! Und meine Wünsche begleiten dich:

Dass Lehrer dir begegnen, die deine Gaben hervorlocken und dir die Freude am Lernen nicht verloren gehe,
dass die Welt sich dir öffne und du das Staunen niemals verlernst,
dass Freunde an deiner Seite gehen und über dir Gottes Segen bleibt.

Das alles, liebes Schulkind, wünsche ich dir!

TINA WILLMS



Grafik: GEP

**Gottesdienst zum Schulanfang
am 15. August 2025 um 17.00 Uhr
in der Pauluskirche**

Der Einschulungsgottesdienst läutet feierlich die Schulzeit ein. Der erste Schultag ist ein besonderer Tag mit gemischten Gefühlen für die Kinder, aber auch für die Eltern. Mit allen Erwartungen, die sich mit diesem Tag verbinden, bedeutet er einen Einschnitt in das Leben des Kindes. Er ist gleichzeitig Abschied und Neubeginn, Abschied von der Kindergartenzeit, dem intensiven Spielen und Miteinanderleben, dem relativen Freisein von Leistung, von Messen und Vergleichen. Und er ist ein Neubeginn, jetzt kommen neue Einflüsse und Anforderungen auf die Kinder zu. Eine neue Größe in Form der Schule bekommt Gewicht genauso wie die Freude auf Neues, auf das Groß sein. Die Spannung auf die Schule, neue Räume und Strukturen, auf die Lehrer und die anderen Kinder verursachen Aufregung und Bauchkribbeln.

Auch wenn es für die Eltern aufregend, spannend und sehr emotional ist, das Kind steht an diesem Tag im Mittelpunkt. Es ist sein Festtag und die ganze Familie nimmt Anteil. Eltern, Geschwister, die Großeltern und die Taufpaten sind mit Freude und Stolz dabei und begleiten das Kind an diesem Tag mit guten Wünschen. Die Schulanfänger sind festlich gekleidet, der Schulranzen steht bereit, die Schultüte ist gefüllt mit Leckereien, um diesen Tag zu versüßen. Nun kann es endlich losgehen.

Der Einschulungsgottesdienst gibt dem ersten Schultag einen festlichen Rahmen. Die Erstklässler und ihre Familien stehen unter Gottes Segen. Das gemeinsame Beten und Singen stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Familie und in der Gruppe. Bewegungslieder sprechen alle Sinne der Kinder an, machen sie freier und fangen Ängste und Unsicherheiten auf. Die Kinder werden ganz persönlich angesprochen und ermutigt. Sie spüren, daß sie gerade an diesem Tag unter Gottes Schutz stehen; daß Gott sie auf ihrem Weg in die Schule begleitet.

Alles Gute und Gottes Segen zum Schulanfang wünscht,
im Namen eurer Ev.-luth. Kirchengemeinde,

Euer Jens Möhle



Dorfkirche im Sommer

Schläfrig singt der Küster vor,
schläfrig singt auch die Gemeinde.

Auf der Kanzel der Pastor
betet still für seine Feinde.

Dann die Predigt, wunderbar,
eine Predigt ohnegleichen.

Die Baronin weint sogar
im Gestühl, dem wappenreichen.

Amen, Segen, Türen weit,
Orgelton und letzter Psalter.
Durch die Sommerherrlichkeit
schwirren Schwalben, flattern Falter.

(Detlev von Liliencron)





Wir sind für Sie da:

Pfarrer Jens Möhle

Tel. 05341 / 26241 / Email: jens.moehle@lk-bs.de

Büro Neißestraße 33, Tel. 05341 / 61140

Büro Nebelflucht 42, Tel. 05341 / 43483

Email: markus.sz.buero@lk-bs.de

Kindergarten und Familienzentrum St. Markus, Nebelflucht 40

Tel: 05341 / 4012050 Email: markus.sz.kita@lk-bs.de

Kindergarten St. Paulus, Neißestraße 35, 38226 Salzgitter

Telefon: 05341 / 45856 / Email: apostelgemeinde.sz.kita1@lk-bs.de

**Wir wünschen allen ein frohes und gesegnetes Pfingstfest.
Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende September 2025**

Bitte beachten: Abgabeschluss für Artikel 07.09.2025

- ☛ **Sollten Sie in dieser Ausgabe einen Druckfehler finden, so ist er bei der Himmelfahrt aus der Wolke gefallen, hat ihn der Pfingstochse im Galopp verloren oder ist er ein Zeichen der sommerlichen Lebensfreude. Auf alle Fälle dürfen Sie ihn behalten und einen ganzen Sommer daran lecken.**

Impressum: Der Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Apostel Markus wird herausgegeben vom Kirchenvorstand. Er erscheint im Selbstverlag und wird kostenlos verteilt. Druck: Gemeindebrief Druckerei 29393 Groß Oesingen. Auflage: 2800. F. d. Druck vorbereitet von Stefanie Schneider, Thomas Kneifel, Heike Miottel, Petra Zeidler, Karin Barth, Jens Möhle. V.i.S.d.P.: Pfarrer Jens Möhle, 38239 Salzgitter, Frankfurter Straße 76, Tel. 05341 / 26241 bis zum 01.08.2025. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Gemeindebrief

Erstellt mit Materialien aus Magazin für Öffentlichkeitsarbeit, Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen und aus Pfarrbriefservice.de